

Oma und Opa gehören zur Familie

Schülerinnen bringen Kindergartenkinder und Seniorenheimbewohner zusammen – Quelle: NNP, 31.01.2012, Klöppel

Junge und alte Menschen sollten mehr Zeit miteinander verbringen, finden die beiden Schülerinnen Alisa Erwe und Ricarda Thiel. Deshalb organisierten sie einen gemeinsamen Nachmittag im Seniorenheim.

Jung und Alt in Selters-Niederselters.



Das Schülerprojekt "Jung und alt in Aktion" brachte Kinder und Senioren zusammen.
Foto: Klöppel

Vorschulkinder des Kindergartens "St. Josef" Eisenbach und Bewohner des Seniorenparks "Carpe Diem" haben sich bei einem gemeinsamen Treffen näher kennengelernt.

Die Schülerinnen Alisa Erwe aus Haintchen und Ricarda Thiel aus Hangenmeilingen hatten die beiden Generationen zusammengebracht. Die beiden besuchen die zwölfte Klasse der **Adolf-Reichwein-Schule** und haben sich mit diesem Projekt im Rahmen des **Politikunterrichts** am Wettbewerb "**Europa: Meine-Deine-Unsere Zukunft**" beteiligt, den die Europäische Union im Rahmen des "Europäischen Jahres für aktives Altern" ausgeschrieben hatte.

Erwe sagte, dass sie im Rahmen ihres Projektes "Jung und Alt in Aktion" die Generationen zusammenführen wolle. Bei einer Umfrage in Limburg sowie in ihrem Bekanntenkreis hatten die Schülerinnen festgestellt, dass die meisten Menschen in der Region glaubten, dass Senioren ausreichend integriert seien.

Auf dem Land hätten 45 Prozent der Befragten mit "eher Ja" geantwortet, 25 Prozent gar mit der Höchstintegrationsstufe "auf jeden Fall". 25 Prozent der Befragten hätten hingegen "eher nicht integriert" geantwortet, fünf Prozent "auf keinem Fall". In Limburg ist der Wert laut der Schülerumfrage mit zehn Prozent gar doppelt so hoch. Was auffällt, ist, dass jüngere Befragte laut den Schülerinnen die Situation völlig anders als die Senioren selbst wahrnehmen: Die älteren Menschen selbst seien fast alle der Meinung, dass Ältere nicht ausreichend in die Gesellschaft integriert seien.

Um den Dialog zwischen Jung und Alt zu fördern, brachten Thiel und Erwe den Senioren von "Carpe Diem" die Kindergartenkinder ins Haus. Die Schülerinnen hoffen, dass sich andere an ihrer Initiative ein Beispiel nehmen und ebenfalls etwas in dieser Richtung auf die Beine stellen. Denn sowohl die Kinder als auch die Senioren waren begeistert von dem mehrstündigen Zusammensein. Sie sangen zusammen Lieder, und auch beim Singspiel von den "Zwei kleinen Schlangen" machten die "Carpe Diem"-Bewohner mit den Händen begeistert mit. Zusammen wurden Luftballons bemalt. Christian Schnierer, Fassenachter aus Oberselters, lud alle Teilnehmer zu einem Quiz ein und erfreute zum Abschluss noch mit einer lustigen Büttenrede.

Die beiden Projektleiterinnen sagen: "Durch den demografischen Wandel gibt es immer mehr ältere Menschen. Dadurch sollte eigentlich der Blickpunkt genau auf diese wandern." Doch häufig würden ältere Menschen vernachlässigt und vergessen. Oftmals kämen Kinder kaum in Kontakt mit älteren Menschen und verlören dadurch das Verständnis für deren Bedürfnisse und Handicaps. Die Generationen distanzieren sich als Folge davon voneinander, und so entstehe kein Miteinander. Dadurch könne sich eine gewisse Respektlosigkeit gegenüber älteren Menschen entwickeln. Thiel und Erwe erklärten weiter: "Oma und Opa sollten wieder teilhaben am Familienleben, sodass sie eine Aufgabe haben, mit der sie sich fithalten können. Genau dies soll unser Projekttag vermitteln." rok (*rok*)

Artikel vom 31. Januar 2012, 03.24 Uhr (letzte Änderung 31. Januar 2012, 05.00 Uhr)